

ERASMUS POLICY STATEMENT (EPS) 2014-2020

Die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg: Wie werden Partner ausgewählt, in welchen geographischen Gebieten und was sind die wichtigsten Ziele und Zielgruppen dieser Mobilitätsaktivitäten:

Ziel der HfKM ist es, ihre internationalen Aktivitäten im europäischen Raum auszuweiten. Die Hauptsäule sollen die Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von ERASMUS bilden. Gerade Musik als universelle Sprache ist dafür prädestiniert, politische, geographische, religiöse, sowie sprachliche Grenzen zu überwinden. Nicht nur die geographische Lage und besondere Geschichte Regensburgs und der Region impliziert eine enge und geschichtlich tief verwurzelte Verbindung zu den angrenzenden östlichen Nachbarländern Tschechien, Slowakei und Polen, aber auch Österreich und Italien. Seit Gründung der Kirchenmusikschule im Jahre 1874, der heutigen Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik (HfKM), war und ist die Institution Anlaufstelle für zahlreiche ausländische StudentInnen. Derzeit liegt der Anteil ausländischer StudentInnen bei ca 20%. Etwa die Hälfte kommen aus dem asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen Raum. Seit 2009 konnten ERASMUS-Abkommen mit dem Institut für Kirchenmusik der Uniwersytet Opolski (Polen), der Music and Dance Faculty of the Academy of Performing Arts in Prague/HAMU (Tschechien), der Catholik University Ruzomberok (Slowakei), der Westböhmischen Universität in Pilsen (Tschechien), der Musikhochschule Lisboa (Portugal), der Babes-Bolyai Universität in Cluj (Klausenburg/Rumänien), der Katholischen Universität Lublin (Polen) und der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Österreich) unterzeichnet werden. Intensive Kontakte der HfKM bestehen außerdem zur Musikhochschule in Pitea/Schweden sowie zur Universität Porto/Portugal. Diese europäischen Kontakte konnten in den vergangenen Jahren im Rahmen von Studierenden- wie Dozentenmobilitäten bereits mehrfach realisiert werden. Hierfür wurden durch den kompletten Bologna-konformen Umbau der Studienprogramme der HfKM wesentliche Voraussetzungen geschaffen. Neben diesen EU Kontakten bestehen, begründet im Selbstverständnis und der inhaltlichen Ausrichtung der HfKM, Kontakte in drei weitere Kontinente. Seit sechs Jahren existiert ein intensiver Kontakt zum „Gregorius Haus“ in Tokyo (Japan), einem Institut zur Ausbildung von Kirchenmusikern in Japan, das an die HfKM affiliert ist. Bereits realisiert sind in enger Abstimmung mit der HfKM entwickelte Studien- und Prüfungspläne für das Kirchenmusikstudium. Die AbsolventInnen des Instituts erhalten ein von beiden Seiten unterzeichnetes Abschlusszeugnis. Für das Gregorius Haus ist es von großem Interesse der christlichen Mehrheit des Landes einen Ort zu pflegen, an dem die christlich-abendländische Kultur gepflegt und in den sozialen Kontext Japans integriert werden kann. Der Austausch von Dozentinnen und Dozenten sowie Studentinnen und Studenten findet in regelmäßigen Intervallen statt und fördert das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen zum Nutzen aller. Seit acht Jahren besteht ein Kontakt nach Havanna, der sich seit 2013 in einem Kooperationsvertrag zwischen der Universität von Havanna/Cuba (Colegio Universitario San Gerónimo de La Habana) und der HfKM manifestiert. Die HfKM unterstützt das von Seiten der Universität von Havanna ins Leben gerufene Projekt, den christlich abendländisch geprägten musikkulturellen Einfluss Europas auf die indigene Musikkultur Cubas und deren gemeinsame Historie zu erforschen, in gemeinsamen Konzerten erleb- und hörbar werden zu lassen und weiterzuentwickeln. Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Studien- und Prüfungsordnungen. DozentInnen der HfKM arbeiten bereits im Rahmen des „Diplomado en Patrimonio Musical Hispano“ als Kursreferenten an diesem, auch von der Universität von Valladolid (Spanien) unterstützten Projekt mit. Eine Studentenmobilität von Havanna nach Regensburg existiert bereits. Ein weiterer, aus

ähnlich gelagerten Gründen wie für Havanna beschrieben, in den Anfängen bestehender Kontakt besteht seit 2013 nach Kampala (Uganda). Neben diesen Aktivitäten internationalen Austauschs bietet die HfKM diverse Foren („AKADEMIETAGE REGENSBURG“, „Tag Alter Musik“, „Tag Neuer Musik“) in welche sich StudentInnen untereinander sowie mit international renommierten Künstlern austauschen, neue Betrachtungsweisen kennenlernen, darüber diskutieren und sich mit Kunst und Musik auseinandersetzen können. In unserem Selbstverständnis das weltweite Kompetenzzentrum der kirchenmusikalischen Ausbildung zu sein, steht allen auswärtigen MusikstudentInnen die Teilnahme offen. Neben zahlreichen Teilnehmern aus dem deutschsprachigen Raum konnten wir in diesem Rahmen StudentInnen aus allen Kontinenten an der HfKM begrüßen. Diese Tatsache deckt sich mit dem Verständnis unseres Bildungsauftrags unsere eigenen StudentInnen zur Auseinandersetzung mit fremden Ansichten zu animieren, durch diesen institutionalisierten Austausch mit ausländischen DozentInnen Anreize für Auslandsaufenthalte zu erhöhen und StudentInnen-Mobilität zu fördern. Hier erprobte Betreuungskonzepte können unkompliziert angepasst und auf ERASMUS Studierende an der HfKM übertragen werden.

Die Strategie der HfKM für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden:

Hauptaugenmerk auch im zukünftigen Programm wird die Unterstützung und Förderung von Mobilitäten der Studierenden, Lehrenden und des Nichtwissenschaftlichen Personals sein und soll gerade im Bereich der Studierendenmobilität noch intensiviert werden. Die bereits gemachten guten Erfahrungen wird die HfKM nach Bedarf und im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne auch in weiteren Leitaktionen realisieren. Die konkrete Umsetzung wird jedoch von den genauen Ausschreibungsmodalitäten abhängen. Internationale Kooperationsprojekte in der Lehre und strategische Partnerschaften sollen auch zukünftig zur Stärkung der Internationalisierung der HfKM beitragen. Als weltweit größte und älteste Ausbildungsstätte für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik will die HfKM ihre, gemessen an der Größe des Hauses, durchaus respektable regionale und internationale Vernetzung festigen und darüber hinaus noch gezielt ausbauen. Engagierte Lehrende und Studierende fördern die Zusammenarbeit mit Schulen, Musikschulen bis hin zu Kindergärten und Altersheimen in der Region. Aufgrund ihrer geographischen Lage und des kulturhistorischen Kontextes will die HfKM im Bereich der Kapazitätsaufbauprojekte gerade die Kontakte in die angrenzenden osteuropäischen Länder weiter ausbauen, vertiefen und intensivieren. Gerade in den Bereichen Kirchenmusik, Musikpädagogik und Jungstudierende, in denen sich die HfKM im Laufe der Jahrzehnte reiche Erfahrung angesammelt hat, möchte die HfKM im Austausch mit anderen internationalen Partnern noch mehr kooperieren, um so voneinander profitieren zu können.

Die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung der HfKM bezüglich der politischen Ziele, die durch die Teilnahme am ERASMUS +-Programm erreicht werden sollen:

Die HfKM ist ob ihrer Geschichte, dass Vorläufer Institut wurde 1874 als Kirchenmusikschule und quasi als eine Institution der Weltkirche gegründet, von jeher international und sozial ausgerichtet. Die HfKM profitiert von dem EU-Programm, von den Anregungen sowie der Struktur des Programms und fühlt sich dadurch von ihrem Bestreben unterstützt, die Internationalisierung weiterhin auf so

anspruchsvolle Weise voranzubringen. Die in der Modernisierungs- und Internationalisierungsagenda der EU-Kommission ausgewiesenen Prioritäten können durch die Teilnahme der HfKM an diesem Programm mit umgesetzt werden. Somit kann und will die HfKM einen Beitrag leisten zur Realisierung dieses Projektes. Gerade die Musik ist dazu prädestiniert, wie zahlreiche Studien belegen, das Bildungsniveau sowie soziale Kompetenzen zu stärken und zu fördern. Der Bedarf an gut ausgebildeten Kirchenmusikern und Musikpädagogen ist höher denn je. Die Stellensituation ist mehr als günstig für die genannten Berufsbilder.

Die HfKM hat sich zum Ziel gesetzt die Mobilität qualitativ und quantitativ weiter auszubauen. Musik als universelle Sprache ermöglicht Begegnungen zwischen Studenten und Dozenten der HfKM und ausländischen Hochschulen und deren Mitgliedern relativ unproblematisch. Das Miteinander Musizieren, das gemeinsame Erleben von Musik, aber auch das sich gegenseitige Messen und das Sprechen über Musik und Kunst bringt für alle Beteiligten uneingeschränkt, qualitätssteigernde Erfahrungen, fördert die Auseinandersetzung in technischer, emotionaler und ästhetischer Hinsicht.

Das Programm fördert diese Auseinandersetzung, gibt Anregungen, die eigenen Maßstäbe an die Qualität der Lehre mit Blick auf internationale Maßstäbe zu überprüfen und zu verbessern.

Ziel der HfKM ist es, ihren Lehrenden und Studierenden in den Bereichen Kirchenmusik und Musikpädagogik immer wieder neue Impulse zu geben. Wenn das dafür erforderliche Know-how fehlt, oder nur sehr schwer selbst aufzubauen ist, können sogenannte Wissensallianzen mit anderen Musikhochschulen eine gute und bereichernde Alternative sein. Das Programm kann auch hier unterstützen, indem es Anpassungen und Überarbeitungen der Lehrpläne als Folge des Austausches fördert.

Die Intensivierung der Internationalisierung im Rahmen des Programms und die weitere Intensivierung internationaler Vernetzung benötigen eine funktionierende und effektive Infrastruktur, um das Programm auch umsetzen zu können. Da die HfKM in ihrer Dimension eine relativ überschaubare Einrichtung ist, funktioniert die Verwaltung vergleichsweise unproblematisch. Die Hochschulleitung setzt sich aber beim Anstellungsträger für eine weitere Verbesserung der personellen Situation ein. Darüber hinaus hat die HfKM in den vergangenen Jahren verstärkt Drittmittel eingeworben.